

## Die Treibjagd

Aus dem Schulaufsatz eines zehnjährigen Mädchens

Gestern ist Treibjagd gewesen. Am Morgen kamen die Jäger von der Stadt mit Hunden und auch mit Gewehren. Zwei haben sich immer gebissen. Da wollten die Treiber mit den Stöcken reinschlagen. Auf dem Feld hat die Treibjagd angefangen. Da haben sie einen großen Bogen gemacht auf beiden Seiten, endlich haben sie sich an der Spitze getroffen. Dann marschierten sie los, überall rannten die Hasen, und die Jäger schossen auf sie, und die Treiber mußten sie immer totschlagen. Die Hunde haben auch welche gefangen, dann haben sie immer schrecklich geschrien die Hasen. Die Treiber lachten dann immer, mancher Jäger war wütend, weil sein Hund nicht wiederkam. Wie sie den Kreis ganz klein gemacht hatten, haben alle Jäger geschrien, Treiber rinn! Die sind vorgegangen und die Jäger standen. Da kamen ein paar Hasen durch die Jäger durch und die schossen auch bis keine Hasen mehr da waren, weil sie alle im Wald gerannt sind, die nicht getroffen waren. Der Herr Lehrer hat auch gesagt der Fritz ist ein Hasenfuß, weil er immer so ängstlich ist. Aber die Hasen haben Angst nur weil man so schrecklich auf sie schießt von allen Seiten und die Treiber machen ihnen auch Angst mit den Stöcken, sie schreien auch nur wenn man ihnen weh tut. Dann mußte ich in den Kuhstall. Ich konnte nicht mehr zugucken vom Fenster. Am Abend kamen die Jäger zurück von der Treibjagd ins Dorf und der Leiterwagen von Schulzes hängt voll Hasen, die waren alle tot. Die Treiber haben sie in den Hof geschmissen, da sind die Jäger zum Abendbrot gegangen. Vater mußte in der Nacht anspannen weil die Jäger in die Stadt abfahren. Einer konnte

nicht mehr stehen, aber als der Wagen abfuhr haben sie noch gesungen. Der Jagdaufseher hat heute morgen noch einen Hasen gefunden auf unserm Feld, der war auch tot von gestern.



H. v. Hügel